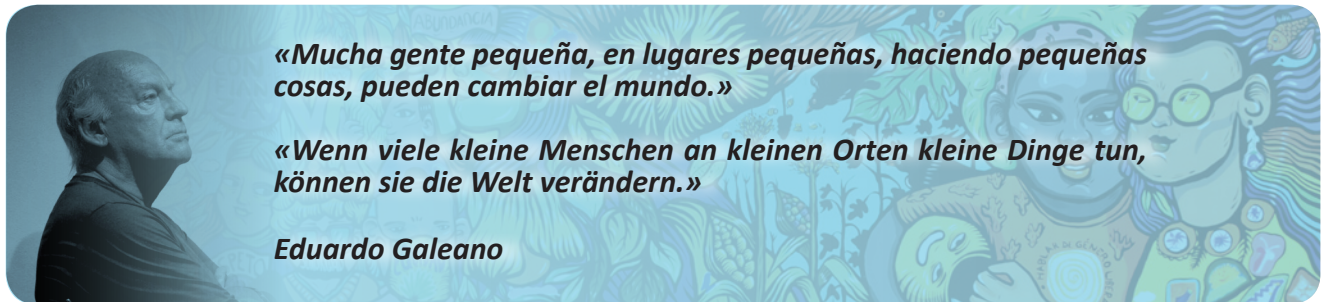


Jahresbericht 2022

Sol de Primavera no se detiene! Sol de Primavera hört nicht auf!



«Mucha gente pequeña, en lugares pequeñas, haciendo pequeñas cosas, pueden cambiar el mundo.»

«Wenn viele kleine Menschen an kleinen Orten kleine Dinge tun, können sie die Welt verändern.»

Eduardo Galeano

Vor mittlerweile fast 26 Jahren haben einige «Soleñ@s»¹ angefangen, in den Quartieren von Quito «viele kleine Dinge zu tun» und haben seither nicht mehr damit aufgehört. Immer mehr «Soleñ@s» haben sich dazu gesellt und dank der fortwährenden Unterstützung von Spendenden aus der Schweiz und der ganzen Welt entwickelte sich das Projekt stetig weiter.

Im Jahr unseres 25-Jahre-Jubiläums kam bei uns in der Schweiz die Sorge auf, dass die ausreichende Finanzierung des Projekts in Zukunft nicht mehr gewährleistet sein könnte. Dies aus dem Grund, dass Fundraising aufgrund der aktuellen Weltlage und der vielen Krisen immer schwieriger wird. Viele Stiftungen erhalten jede Menge Anfragen und möchten nicht immer dieselbe Organisation unterstützen, sondern ihr Spektrum öffnen. Das können wir gut nachvollziehen, löst bei uns aber eine gewisse Besorgnis aus. Dies vor allem, weil die Schwierigkeiten in Ecuador nicht kleiner, sondern viel grösser geworden sind: zugenommen haben unter anderem Mangel- und Fehlernährung und die daraus folgenden gesundheitlichen Probleme, Arbeitslosigkeit, Bandenkriminalität und organisiertes Verbrechen, Drogenkonsum, psychische Belastungen, Feminizide, familiäre und sexuelle Gewalt sowie Migrationsbewegungen von und nach Ecuador. Die Situation ist desaströs.

Als wir im Sommer 2022 Besuch aus Quito bekamen und das ecuadorianische Team mit unseren Fundraising-Schwierigkeiten konfrontierten, geschah etwas, das mich überraschte: Die ecuadorianischen Mitarbeitenden machten nicht etwa lange Gesichter und fürchteten um das Projekt und ihre Arbeit, sondern meinten in aller Selbstverständlichkeit: «Klar sind wir auf die Spendengelder angewiesen, aber selbst wenn grössere finanzielle Brocken wegfallen sollten: SOL

DE PRIMAVERA NO SE DETIENE!» Aufhören sei keine Option, das komme angesichts der aktuellen Widrigkeiten vor Ort gar nicht in Frage - niemals. So wie die Frühlingssonne jeden Frühling wieder kommt, hört auch Sol de Primavera nicht einfach auf.

Für uns vom Vorstand war diese Klarheit überraschend, und es hat uns gefreut zu sehen, wie engagiert die Mitarbeitenden vor Ort bei der Sache sind. Die Frage ist also nicht, OB Sol de Primavera längerfristig weiterexistieren kann, sondern WIE und unter welchen Bedingungen. Ausreichend finanzielle Mittel erhöhen den Spielraum und ermöglichen für die Mitarbeitenden existenzsichernde Löhne. Zwar hat Sol de Primavera inzwischen vielfältige Kooperationen auf der ganzen Welt, aber nach wie vor kommt der Löwenanteil der Gelder aus der Schweiz.

Jede Spende - ob gross oder klein - erweitert den Spielraum und die Handlungsmöglichkeiten vor Ort. Wir möchten uns einmal mehr bei Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, im Namen aller Soleñ@s für Ihre Unterstützung bedanken und freuen uns, wenn Sie weiterhin mit dabei sind. Wieso gerade Sol de Primavera unterstützen und nicht ein anderes Projekt? Für mein persönliches Engagement als freiwillige Mitarbeiterin im Verein Primavera Zürich lautet der Hauptgrund: Sol de Primavera ist nicht ein Projekt, das einer westeuropäischen Helferideologie entsprungen ist, sondern aus der eigenen Realität und Initiative der Bevölkerung. Da alle Mitarbeitenden in Ecuador und einige auch selbst in benachteiligten Quartieren aufgewachsen sind, kennen sie die Realitäten vor Ort. Sie sprechen dieselbe Sprache wie die Jugendlichen, welche sie mit grossem Respekt begleiten und nicht als passive Opfer ansehen, sondern als aktive Subjekte, die wiederum im Kleinen etwas für sich und ihr Umfeld bewirken können.

¹Soleñ@s: Menschen, die im Projekt Sol de Primavera mitwirken

Zudem brauchen wir weniger als 3% Ihrer Spendengelder für den Aufwand in der Schweiz, über 97% kommen direkt dem Projekt in Ecuador zugute.

Möchten Sie für sich selbst herausfinden, was IHR wichtigster Beweggrund sein könnte, Sol de Primavera zu unterstützen? Dann schauen Sie sich doch unter dem nachfolgenden Link den neuen Dokumentarfilm über das Projekt an, der zum Anlass des 25-Jahre-Jubiläums produziert wurde: <https://soldeprimavera.ch/impressionen/>. Zudem können Sie sich jederzeit auf unserer Website ein genaueres Bild machen und beispielsweise die Jahresberichte der vergangenen Jahre einsehen.

Im Jahresbericht 2022, den Sie in Ihren Händen halten, erhalten Sie aktuelle Infos aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Gleichstellung. Zudem enthält der Bericht einen Rückblick auf unsere 25-Jahre-Jubiläumsfeier in Bern, die persönliche Geschichte eines Jugendlichen vor Ort und wie immer die Jahresrechnung.

Ein besonderer Dank gilt dieses Jahr Rita Kalberer, die während 16 Jahren unsere Buchhaltung sowie die Verdankungen in der Schweiz gemacht hat. Vielen lieben Dank, liebe Rita! Ab sofort wird Karin Ramp übernehmen, die eine reiche Erfahrung im Buchhaltungswesen mitbringt. Wir freuen uns sehr, Karin in unserem Team des Vereins Primavera Zürich zu begrüssen!

Martina Schilliger,
Präsidentin Verein Primavera Zürich



Schwerpunkte und Resultate 2022



Berufsausbildung

Nachdem der Unterricht im Vorjahr pandemiebedingt nur eingeschränkt und in Halbklassen stattfand, konnten sich die Lehrlinge 2022 wieder uneingeschränkt ihren Berufslehren widmen. Die Verantwortlichen der Berufsbildungsateliers (Bäckerei, Schneiderei und Schreinerei) bilden ein gutes Team und unterstützen die Jugendlichen mit viel Empathie und Professionalität auf dem Weg zu ihrem Abschluss. Zudem freut es uns sehr, dass 2022 ein vierter Ausbildungsgang lanciert wurde: die Jugendlichen können sich nun auch als Elektriker*innen ausbilden lassen. Da es im Elektrik-Bereich viele Arbeitsgelegenheiten gibt, wurde die Idee einer entsprechenden Berufsausbildung umgesetzt und bereits 13 Jugendliche haben die Ausbildung angefangen.

Die Berufsausbildung 2022 in Zahlen:

Bäckerei / Konditorei • 35 Jugendliche (17 Mädchen, 18 Jungen) im Ausbildungsprozess

Schneiderei • 20 Jugendliche (alles Mädchen) im Ausbildungsprozess

Schreinerei • 10 Jugendliche (2 Mädchen, 8 Jungen) im Ausbildungsprozess

Elektrikausbildung • 13 Jugendliche (3 Mädchen, 10 Jungen) im Ausbildungsprozess

Abschlüsse 2022/2023 • 19 Jugendliche haben Ende 2022 ihre Berufsausbildung abgeschlossen, 20 Jugendliche im Januar 2023.

Lehrabbrüche • 15 Jugendliche haben die Berufsausbildung (aus unterschiedlichen Gründen) abgebrochen.

Berufsintegration • 12 Jugendliche konnten sich 2022 erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren, davon 8 «frischgebackene» Bäcker*innen und 4 Schneider*innen. 2 Jugendliche aus der Schreinerei können ein vorberufliches Praktikum absolvieren, 3 machen einen Anschluss-Bachelor und 2 haben bisher noch keinen Arbeitsplatz finden können.





Gesundheit und Ernährung

Die Arbeit der «Soleñ@s» im Bereich psychische Gesundheit ist aktuell besonders wichtig und von mehreren Herausforderungen geprägt: Die Menschen fürchten sich vor Arbeitslosigkeit und Hunger und sehr viele Jugendliche haben Traumata zu verarbeiten, da sie (sexuelle) Gewalterfahrungen gemacht haben. Weil sich die Problematiken im Land in den vergangenen drei Jahren verändert bzw. verschlimmert haben, hat sich das Team von Psycholog*innen und Sozialarbeitenden mehrmals zum Dialog zusammengesetzt, um die psychosoziale Arbeit weiterzuentwickeln und an veränderte soziale und ökonomische Realitäten anzupassen. Dies wird auch im Jahr 2023 eine zentrale Herausforderung bleiben.

Wegen der massiv gestiegenen Lebensmittelpreise leiden viele Menschen in Ecuador an Hunger, weshalb auch der Bereich Ernährung im vergangenen Jahr besonders gefordert war. Der Hunger hat sehr viele Menschen - in der Hoffnung auf Arbeit und Lohn - ins Ausland migrieren lassen. Das schon vor einigen Jahren lancierte Stadtgartenprojekt «Huertos Urbanos» ist in dem Sinne ein Glücksfall und wurde tatkräftig weiterentwickelt, damit möglichst viele Menschen vor Ort selbst ihr Gemüse anpflanzen und ernten können (vgl. auch Jahresbericht 2021). Mittlerweile sind an verschiedenen Standorten Gemeinschaftsgärten entstanden, wo sich insbesondere Frauen beim Gärtnern darüber austauschen können, was sie beschäftigt. Es freut uns sehr, dass das Gartenprojekt so floriert – es hat sich zu einem wichtigen Pfeiler von Sol de Primavera entwickelt.

Gesundheit und Ernährung 2022 in Zahlen:

Psychosoziale Begleitung	● 78 Jugendliche, 21 Bezugspersonen, 10 Kinder
Kriseninterventionen	● 34
Begleitungen bei intrafamiliärer Gewalt	● 45
Tägliche Versorgung mit Frühstück und reichhaltigem Mittagessen	● 78 Jugendliche
Gesundheitliche Grunduntersuchungen	● 78 Jugendliche
Medizinische Behandlungen in Gynäkologie, Zahnmedizin und anderen Spezialgebieten	● 55 Jugendliche



Geschlechtergerechtigkeit/Genderarbeit

Im Bereich der Gewalt an Frauen und deren Prävention (Projekt «Hablar de género libera») hat Sol de Primavera 2022 mit zwei Altersgruppen gearbeitet (Jugendliche zwischen 13 und 22 Jahren, sowie Erwachsene zwischen 23 und 60 Jahren). Dabei haben nicht nur Frauen, sondern auch Männer an den Aktivitäten teilgenommen. Zu den Aktivitäten gehörten einerseits Sensibilisierungsworkshops, individuelle psychosoziale Begleitungen und das inzwischen schon seit mehreren Jahren bestehende Stadtgartenprojekt «Huertos Urbanos». Hinzu kam das Projekt «Radio Soleña» - ein von Jugendlichen und Mitarbeitenden gemeinsam gegründeter Radiokanal oder Podcast, welcher auf erfrischende und zugängliche Weise Genderthematiken einem breiteren Publikum zugänglich macht. Ferner hat das Team der Psycholog*innen und Sozialarbeitenden auch dafür gesorgt, dass von häuslicher Gewalt betroffene Frauen Unterstützung in Rechtsfragen erhielten.

Bericht verfasst von Martina Schilliger

Rückblick auf unsere 25-Jahr-Feier am 9. Juli 2022 in Bern

Es war eine sehr fröhliche und warmherzig Stimmung, die wir zusammen mit dem Vorstand von Primavera Lausanne, der Delegation aus der Fundación Sol de Primavera aus Quito, Vereinsmitgliedern und Gästen am 9. Juli 2022 in Bern erleben durften. Das Gründerpaar Carmen Barros (die Direktorin) und ihr Mann Jorge Garcia (Lehrer und Musikpädagoge) sowie ihr Sohn Milton waren aus Quito angereist und brachten uns, neben interessanten neuen Ideen, auch Geschenke und ihre schöne Musik mit.



Bevor die Gäste gegen Abend dazukamen, verbrachten wir den Tag intensiv mit dem Rückblick auf die

letzten Jahre in der Fundación und Diskussionen zu verschiedenen zukünftigen Innovationen. Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll und notwendig ist, eine zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit im Bereich Elektronik im Projekt anzubieten. Dies, weil die Nachfrage danach steigt und in der Schreinerei Kombinationen mit Elektronik (z.B. Schränke, die Lichter enthalten) öfters nötig sind. Einige Teammitglieder aus Quito nahmen an dieser Sitzung über Zoom teil. So fühlten wir uns wirklich alle verbunden, gehört und integriert in die Projektplanung.

Nach der Arbeit folgte der gemütliche Teil mit unseren Gästen.

Jorge und Milton spielten leidenschaftlich uns altbekannte ecuadorianische Lieder vor. Auch unsere musikalischen Gäste aus der Schweiz hatten ihre Instrumente mitgenommen und musizierten mit. Danach genossen wir im Garten bei sommerlichen Temperaturen ein grosses Buffet, für welches alle etwas Köstliches zubereitet hatten. Das «live»-Wiedersehen nach langer Zeit war für alle rundum bereichernd! MUCHAS GRACIAS!

Bericht verfasst von Fabienne Berlinger



Vorstand Primavera Zürich und Lausanne mit der Direktorin Carmen Barros und Jorge Garcia in der Mitte

Testimonio von Darwin



Mein Name ist Darwin (18 Jahre alt) und ich bin in der Elektriker-Ausbildung von Sol de Primavera. In diesem Projekt anzukommen, war für mich wie das Kennenlernen der Wärme eines Daheims. Ich lerne Freunde und Freundinnen kennen und habe das Vertrauen in mich selber wiedergefunden, um weiter zu lernen und an eine bessere Zukunft für mich und meine Tochter zu glauben.

Ja, ich habe eine 4-monatige Tochter, die mit ihrer Mutter lebt. Ich selbst lebe mit meiner älteren Schwester zusammen. Ich würde sehr gerne mit meiner Tochter zusammenleben, aber so jung ist es schwierig ein Kind aufzuziehen, in unserem Land mit den sehr hohen Kosten sowieso. Ich weiss, dass es unverzichtbar ist für mich, eine Ausbildung zu machen, um danach einen stabilen Job zu haben. Leider musste ich während der Pandemie das Colegio unterbrechen, da ich keinen Internetzugang hatte, um dem virtuellen Unterricht folgen zu können.

Als ich 12 Jahre alt war, verlor ich meine Mutter – sie starb an Krebs. Seit ich mich erinnern kann, trank meine Mutter Alkohol. Als man bei ihr die Krankheit diagnostizierte, hörte sie zwar auf zu trinken, aber ihr Zustand verschlechterte sich, bis es dann irgendwann zu Ende war. Seitdem lebe ich mit einer grossen Traurigkeit, die bis heute anhält.

In meiner Familie sind wir vier Geschwister, ich bin das zweite Kind. Seit einem Jahr nun lebe ich mit meiner Schwester und ihrem Ehemann zusammen. Dies ist so gekommen: Nach dem Tod meiner Mutter mussten wir zu meiner Grossmutter mütterlicherseits und zu einigen meiner Onkel gehen, welche uns

misshandelt haben, auch meine zwei kleineren Brüder. Meine Schwester und ich haben es dann gewagt, Anzeige gegen unsere Onkel zu erstatten. Als diese erfuhren, was wir getan hatten, wollten sie uns nichts mehr zu essen geben und schlugen uns noch heftiger. Meine Schwester ging dann weg und ich folgte ihr nach einigen Monaten, um mit ihr zusammenzuleben. Kurz darauf erfuhr meine Schwester von Sol de Primavera und der Elektriker-Ausbildung – was für ein Glück, dass ich dem nachgegangen bin.

Es ist für mich etwas sehr Besonderes in die Elektriker-Ausbildung und ganz allgemein in den Alltag von Sol de Primavera integriert zu sein. Ich fühle mich akzeptiert und begleitet. Ich lerne unglaubliche Sachen von den Mitarbeitenden. Sie behandeln uns mit viel Wertschätzung und Wohlwollen. An Weihnachten haben sie mir sogar Kleider für meine kleine Tochter geschenkt. Seit ich an diesem Ort bin, habe ich angefangen, mehr Vertrauen in mich selber aufzubauen, ich lerne meine Fähigkeiten besser kennen, ich kann mit mehr Personen ohne Angst plaudern und träume davon, ein grossartiger Elektriker und ein guter Vater zu sein. Mit jedem Tag werde ich ein besserer «Soleño».

Manchmal glaube ich, dass dies alles passiert, weil meine Mutter mich auf diesen Weg geschickt hat, denn ich spüre, wie sie mich in jedem Moment der Freude, den ich hier erlebe, begleitet.

Ich möchte allen Mitarbeitenden Danke sagen dafür, dass ihr an uns Jugendliche glaubt und dass ihr uns täglich zeigt, dass ihr uns mögt.

Impressionen



Erfolgsrechnung 2022

Einnahmen

	<u>2022</u>	<u>Vorjahr</u>
Mitgliederbeiträge	CHF 850.00	CHF 850.00
Patenschaften	CHF 1'440.00	CHF 1'800.00
Gönner	CHF 1'800.00	CHF 1'200.00
Spenden	CHF 73'983.85	CHF 74'046.00
Kollekten	CHF 543.80	CHF 159.95
Trauerspenden	CHF 295.00	CHF 9'037.40
Kapitalertrag	CHF 9.64	CHF 17.90
	<u>CHF 78'922.29</u>	<u>CHF 87'111.25</u>

Ausgaben

Überweisung an Primavera Lausanne	CHF 80'000.00	CHF 80'000.00
Druck Info-Material, Porti	CHF 1'130.40	CHF 825.80
Personalaufwand	CHF -	CHF 100.00
Ausserordentlicher Aufwand	CHF 873.70	CHF -
Bank- und Postcheckgebühren	CHF 79.61	CHF 117.80
	<u>CHF -3'161.42</u>	<u>CHF 81'043.60</u>
Bezug von / Einlage in Reserven	CHF -3'161.42	CHF 6'067.65
	<u>CHF 78'922.29</u>	<u>CHF 87'111.25</u>

Bilanz per 31. Dezember 2022

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Postcheckkonto	CHF 87'596.74	
Bank Linth, Konto-Korrent	CHF 96'335.08	
Reserven per 1.1.2022	CHF 187'093.24	
Bezug von Reserven	CHF -3'161.42	
Reserven per 31.12.2022		<u>CHF 183'931.82</u>
	<u>CHF 183'931.82</u>	CHF 183'931.82

Die Überweisung von Fr. 80'000 an die Association Primavera Lausanne wurde von dort an das Projekt Sol de Primavera in Quito weitergeleitet. Die Jahresrechnungen von Quito und Lausanne sind ab Mitte Jahr verfügbar.

5.1.2023/R. Kalberer

Die Rechnung wurde durch den Revisor Michael Jucker geprüft.